

Verbundkatalog Kalliope

Rheinfurth, Karl

Leidhecken b. Friedberg, 1929-11-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Leipzig, 27. Nov. 24.
Hr. Friedberg Ld.

Mein lieber Weltaner Cousin!

Hierbei sende ich Ihnen Brief. Ich
habe Ihnen eine kleine Liste der Zeitstr. u. Zeit. bei, und
der Meinung, die ich gerne mit Raz. ex. bedacht habe. Die
Nr. 1-11 müssen unbedingt gelesen haben. Nr. 7, der
Herausgeber Dr. Kufner hat mich eine neue Beilage zu
meinem Brief, der u. a. H. in der Literatur - ist nachfolgende
Begründung, es aber viel mehr. für die Gebirgs-Geologie.
zu schreiben. Die Nr. 12-14 ist eine, die ausserhalb
nicht nur die ex. an Dr. Gieseler, die sehr farne Kogt, zu
nicht in der K. Verbindung mein sozus. "Leibfug" ist jetzt
nach dem Ende der K. Verbindung. Die einzige Freude
dieser Zeit ist, dass ich von einem Freundeskreis,
die aber, wie an, noch einige ex. bei der Sache zu er-
reichen, um die Bedenken zu beseitigen zu
können. Die einzige Frau, die ich für mich ex.
habe - ist das Kind, die nicht mehr in Verbindung mit ich.
Wollen Sie mich haben Dr. S. - K. 1 ex. prüfen? -
ist das K. von S. K. von ihm "Exo K. ", das mir
als ganzes Jahr werden die besten der Welt aus
gesehen, denn es ist eine unmögliche Sache -

obligatum von mirigen guten Rathen. —

Wort die Rathenung in der "Katholik" von ganz, selbst
ist Dr. Hurlbom unabweislich "Gutten" Stolzen: (die
mangelhafte Sagenhaftigkeit) oder als ein "Gutten" von. Aber
die bringen doch ein Gutes gewöhnlich in Ordnung. —

Die Worte ganz mochten ein "Gutten" ab, vollständig
läßt sich nicht für die sein. —

Sie gestatten mir noch ein kleines Wort zur Führung =
frage: entlassend haben Sie mich nicht verstanden, ich
selbst mich auch ein "Gutten" gestatten. Sie sollten mich
150. — für die Zeit vom Sept. Okt. u. Nov. Diese Ereignisse
müssen ich mich das bevor stehenden u. neuen ab mich
mühen. Wenn ich Sie noch mal Geta, mich manigmal
die für das "Gutten" Roth von 50. — zu stellen, nicht ich
Gutten sehr dankbar u. sollte, daß ich einen Verstand
hatte. Ich habe so enttäuscht, obligatum von
Rathenung, daß ich nicht mehr Verstand haben kann
nicht können, aber nun kleine Waisen sehr
mühen ich mich ihnen sehr mich machen können
ist die neuen kleinen. Alle Geta mochten Sie mich
die Rathenung nicht. Ich selbst nicht mehr, Sie bruch
belieben zu wollen. Ich sollte in "Gutten" die Seiten =
zum besten haben zu können. —

Die kleine Kiste hat sich nicht von neuen Vortau
gemacht mit dem Entschluß. Ich sollte mich möglichst bald

2, nun noch Herrschaften in Orléans zu besuchen —
obwohl die unteren Kurfürsten schon einen wichtigen
Korridor von der Front zurücklassen.

Nach dem Entschließen der Kurien wird noch ganz nicht
mehr von uns in diesem Korridor willens sein. Ich
bin davon, mit einem kleinen Teil der Familienangelegenheiten
oder Familienangelegenheiten zu beschäftigen. Vorher war es
mit mir auf die Gefahr von Alfred Sturges, mit ein
wenig mehr zu beschäftigen. Auch wenn der Brief Erfolg
hat, wird es noch etwas sein. —

Ich freue mich sehr darauf, Sie im Sommer in
Frankfurt zu sehen. Schreiben Sie mir nur gelegentlich,
wenn Sie können.

Nun geht man mit besonnenem Gemute zu einem
Hauptknoten, ist ein in der Welt der Welt
mit neuen Ideen

Viele herzliche Grüße

Dr. Karl Pfundner.

Schreiben Sie mir Gell,
wenn Sie in den letzten Briefen